Wir standen hinter ihm und muckſten nicht.
Er aber, ruhig ſitzen bleibend, tat,
als wüßt' er gar von keinem Harm, und ſah
den Türken an und ſagte: „Guten Tag!
Was ſteht zu Dienſten, wenn ich bitten darf?"
Und als nun der ſich wie ein Puterhahn
aufpluſtert und in ſeinem Kauderwelſch
zu kollern anfängt und, wie das nicht fleckt,
die Zähne weiſt und mit Gebärden droht,
ſagt Jochen Schütt: „Ja — Türk'ſch verſteh' ich nicht —
(mein lieber Herr, doch parlez-vous français?")
Und dazu pafft er toller ſtets und macht
den Meerſchaumkopf wie einen Schornſtein ſprühn,
daß mir, bei Gott, ſchon deucht, wir fliegen auf.
Das ſchien denn unſerm Rinaldini auch
ein ſchlechter Spaß; er wurde grün vor Wut,
und plötzlich macht' er Kehrt und ſchoß hinaus.

Nun ging ein heftig Schnattern droben an
und dann ein Poltern, Schieben, Ziehn und Winden,
als kehrten ſie vom Schiffsraum bis aufs Deck
das Unterſte zu oberſt, während wir
in tauſend Ängſten wie die Hühner uns
um unſern Kapitän zuſammendrückten,
der keine Silbe ſprach und langſam nur
fortqualmte. Zwar die Ladung, wußten wir,
war gut verſichert, doch wir fürchteten,
die Heiden würden, wenn ſie's ausgeraubt,
das Schiff aus purer Bosheit ſinken machen,
und dann, ihr Lüb'ſchen Türme, gute Nacht! —
So ging ein langes, banges Stündlein hin.
Doch plötzlich hörten wir durch all den Lärm
die Bootsmannspfeife kreiſchen, ein entſetzlich
Gedräng' entſtand an Bord, wie Flucht beinah',
und kurz darauf entſtand ein Stoß und Rauſchen,
als riſſ' ein Donnerwetter Schiff von Schiff;
und dann mit eins war's ſtill. Wir warteten
ein Weilchen noch und horchten, doch es pfiff
auch nicht die Maus im Loch; kein Zweifel mehr,
ſie waren fort. —

„Was nu?" ſprach Jochen Schütt,
„die Luft an Bord ſcheint wieder klar zu ſein,
ich denk', wir ſehn uns mal den Schaden an!"
und ſtieg hinauf aufs Deck, und wir ihm nach.

Da ſah's denn greulich aus. Im großen Stall
der Arche Noah war nicht ſolch ein Wuſt,